



Bibliotheks-Leiter Steffen Mollnow mit einigen der rund 400 Kunstwerke, die man in der Dachauer Artothek ausleihen kann. Foto: Krauß (2)

# Kunst für alle

## Wo Gemälde ausgeliehen werden können

**DACHAU.** Von außen ein nüchterner Beton-Flachbau, im Inneren die bunte Welt der Bilder, die in Regalen und Schubladen schlummern oder offen an der Wand lehnen: Das ist die Artothek von Dachau in der Münchner Straße 7a. „Artothek“ ist ein lateinisch-griechisches Kunstwort und bedeutet „Aufbewahrungsort für Kunst“ – ähnlich wie die gleich nebenan liegende Stadtbibliothek ein Archiv für Bücher ist. Für geringes Geld kann man hier wie dort ausleihen – entweder den neuesten Bestseller oder eben ein originales Kunstwerk.

Der Leseausweis kostet im Jahr 15 Euro – für fünf Euro zusätzlich kann man sich eine abstrakte Druckgrafik, ein gegenständliches Acryl-Gemälde oder ein stimmungsvolles Landschaftsaquarell mit nach Hause nehmen und ein halbes Jahr unter einem echten Kunstwerk frühstücken.

Rund 150 Artotheken sind seit den 1970er Jahren in Deutschland gegründet worden. Alle haben das Ziel, „Kunst für alle“ zu bieten und die Schwellenangst vor der Kunst abzubauen – also auch Menschen für Kunst zu interessieren, die selten oder gar nicht in Ausstellungen gehen. Nun hat Dachau eine rege Kunstszene – die Künstlerkolonie Dachau, die sich in der Mitte des 19. Jahrhunderts vor Ort entwickelte, ist bis heute spürbar. Es gibt hier viele Institutionen, die Ausstellungen mit Werken regionaler Künstler zeigen, und auch der Ankauf eines Kunstwerkes für die Artothek ist Künstlerförderung.



Was den rund 400 vorhandenen Werken neu hinzugefügt wird, entscheiden vor allem der Oberbürgermeister und der Leiter des Kulturamtes.

Die Nutzer dieses erschwinglichen Angebotes kommen aus der Stadt und der Region. Die Räume, in denen Bilder der Artothek hängen, reichen von Büros im Rathaus über Kindergärten bis zum Privathaus. Erst kürzlich kamen zehn Erzieher einer Grundschule, standen diskutierend vor den Regalen, zogen ein um das andere Bild heraus, um dann mit zehn Originalwerken ihre Klassenzimmer neu zu dekorieren, erzählt Steffen Mollnow. Er ist Leiter der von Kirche und Kommune getragenen Stadtbibliothek, die auch Mitglied im Sankt Michaelsbund ist. Mollnow hat Kunst-Bibliothekswesen studiert und ist seit

2007 auch für die Artothek zuständig. Im Jahr, so resümiert er, gibt es etwa achtzig bis hundert Ausleihen von Bildern. „Es könnten mehr sein“, meint Mollnow, und zieht ein 120 Zentimeter hohes Acryl-Gemälde von Heiko Klohn aus dem Regal mit dem Titel „Lawrence von Arabien“. Zu sehen sind zwei Kamelreiter wie aus dem Bilderbuch, dazwischen Öl-Pipelines als Anspielung auf die Gegenwart – ein solches Bild für fünf Euro Leihgebühr könnte fast die teure Urlaubsreise in den Orient ersetzen. *Annette Krauß*

**Der Online-Katalog ist unter <http://open.dachau.de/Artothek.aspx> abrufbar.**

## Namen und Notizen

### Pfarrer Prechsl †

**JAKOBSBAIERN/ANTHOLING.** Fast 40 Jahre lang war Johann Prechsl Kurat in Jakobsbaiern (Dekanat Ebersberg) und wirkte auch im Ruhestand noch



in der Seelsorge mit. Jetzt ist der Geistliche im Alter von 90 Jahren verstorben. 1926 in Sünzhausen geboren, hatte Prechsl noch im vergangenen Oktober mit einem Gottesdienst seinen runden Geburtstag begangen. „Ich bin ihm sehr dankbar, dass er uns auch im hohen Alter noch so tatkräftig unterstützt hat, wenn seine Gesundheit es ihm erlaubte“, würdigt der Glonner Pfarrer Siegfried Schöpf den bescheidenen und hilfsbereiten Kuraten. Prechsl wurde 1954 in Freising zum Priester geweiht. Nach Stationen in Rohrdorf, Oberaudorf und München kam er 1962 nach Jakobsbaiern. Ab 1979 übernahm Prechsl auch die Kuratie Mariä Geburt in Berganger. 2001 ging er in den Ruhestand. Mit einem Requiem in der Kuratiekirche St. Jakobus nahm die Gemeinde von ihm Abschied. *mk/Foto: privat*

### Pfarrvikar begrüßt



**MOOSBURG.** Der Pfarrverband Moosburg-Pfrombach begrüßte im Rahmen des Pfarrgottesdienst den neuen Pfarrvikar Pater Gabriel Adur (links). Pfarrer Reinhold Föckersperger (Mitte) und

Pfarrgemeinderats-Vorsitzende Ursula Betz (rechts) hatten Blumen und Schokolade sowie einen Gutschein für den aus Indonesien stammenden Steyler Missionar mitgebracht. Beim anschließenden Stehempfang nutzten Viele die Möglichkeit, mit ihm ins Gespräch zu kommen. *mj/Foto: John*

### Kinderreiches Altofest



**ALTMÜNSTER.** Eine ganze Reihe künftiger Kommunionkinder war diesmal beim Festgottesdienst zum traditionellen Altofest in Altomünster (Dekanat Indersdorf) dabei. Festprediger Weihbischof Josef Graf aus Regensburg (*Foto: Huber*) war ganz überrascht, so viele von ihnen vor sich zu haben. Bischof Graf blickte auf die Zeit des heiligen Alto zurück, in der sich das Christentum immer mehr ausbreitete. Auch wenn die Situation heute eine andere sei, „dürfen wir nicht nur jammern, sondern müssen der Wirklichkeit ins Auge schauen und uns auf das Kerngeschäft besinnen“, betonte der Prediger. Es gehe darum, „dass wir dem Glauben die Treue halten“. Nach dem Gottesdienst wurde den Gläubigen zum Segen die Hirnschale des heiligen Alto aufs Haupt gelegt, verbunden mit der Bitte, vor Kopfleiden und anderem Übel zu bewahren. Kräftig stimmten Frauen, Männer und Kinder dann in das Altolied ein, das vor mehr als hundert Jahren zu diesem Anlass geschrieben wurde. *gh*

## Termin

### „Sonntagsbegegnung“ zu Bayern und Europa

**MARKT SCHWABEN.** In der bekannten Reihe „Sonntagsbegegnungen“ in Markt Schwaben geht es am 12. März um das Thema „Bayern, Europa, die Welt – aus der Geschichte lernen“. Dazu ist der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann (CSU) ab 11.15 Uhr im Gespräch mit Professor Horst Telt-

schik, dem früheren Berater der Bundesregierung. Die Dialogveranstaltung findet im Bürgersaal im Unterbräu statt (Marktplatz 31). Eine Anmeldung ist erforderlich unter [www.winternetz.net](http://www.winternetz.net) oder der Telefonnummer 08121/41659. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. *bw*